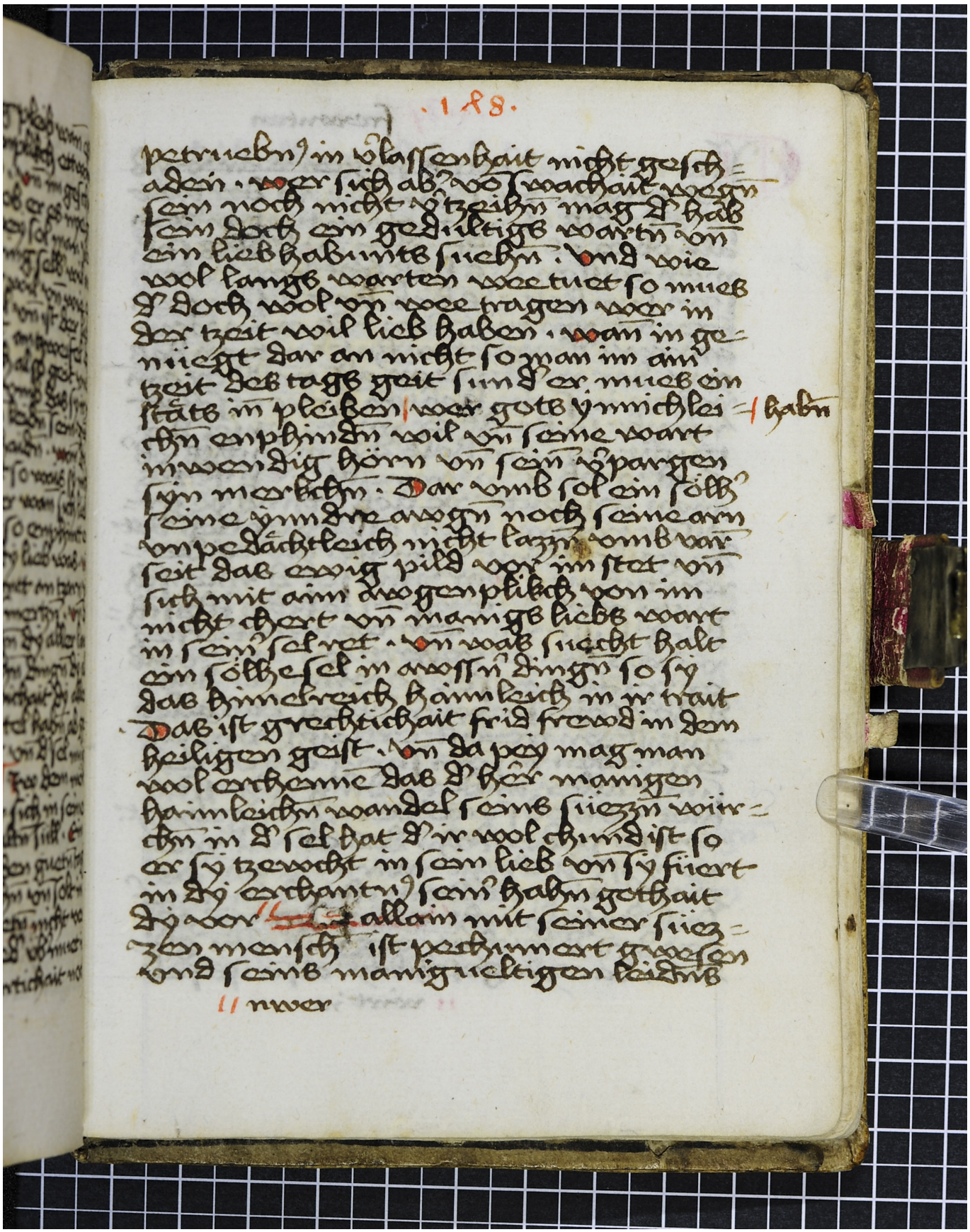
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift





petruebn) in vlassenhait nicht gesch=
adein. wer sich ab? vo[illegible] waccharit wegen
sein noch nicht vetzeihn mag d' hab
sein doch ein gediltigs warten von
ein liebhabints suechn. Vnd wie
wol langs warten wee tuet so muess
d' doch wol vn wee tragen wer in
der tzeit wil lieb haben. wan in ge=
niecht dar an nicht so man im ain
tzeit des tags geit sind' er muess ein
stäts in pleiben wer gots ymmichlei=
chn enphindn wil vn seine wart
in wendig hörn vn sein vsparegen
sin merkchn. Dar vmb sol ein sölch'
seine ymdre awgn noch seine arm
vnpedächtleich nicht lazzn vmb war
seit das ewig pild wer im stet vn
sich mit ain awgenplikch von im
nicht chert vn manigs liebs wart
in sein sel ret. Von waz sicht halt
ein sölche sel in awssn dingn so sy
das himelreich haimleich in ir trait
Das ist gerechtichait frid frewd in den
heiligen geist. Vn da pey mag man
wol ertheme das d' her manigen
haimleichn wandel seins siezzn voir=
chn in d' sel hat d' ir wol chund ist so
er sy tzewacht in sein lieb vn sy fiert
in dy erthantn sein habn gethait
dy wer allain mit seiner siez=
zen mensch ist perhumert gewesen
vnd seins manigfeltigen leidns

habn

nwer